

Anfrage

öffentlich

Datum

06.04.2005

Nummer

F0111/05

Absender

FDP-Ratsfraktion

Adressat

Oberbürgermeister
Herrn Dr. Lutz Trümper

Gremium

Sitzungstermin

Stadtrat

07.04.2005

Kurztitel

Ersthelfer bei Unfällen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Fast jeder kann in seinem Leben in die Situation kommen, als Erster bei einem Notfall anwesend zu sein, ob im häuslichen Bereich, in Schule oder Beruf, im Freizeitbereich oder im Straßenverkehr. Die meisten Unfälle ereignen sich in Schule und Beruf, gefolgt von denen im Haushalt und während Freizeitbeschäftigungen. Erst dann folgt mit unter 10 % die Unfallhäufigkeit im Straßenverkehr, wenn diese auch bei weitem die gefährlichsten sind. Im professionellen Bereich des Rettungsdienstes wird über entsprechend ausgebildete Fachkräfte wie beispielsweise Rettungssanitäter und Rettungsärzte bei Unfällen Hilfe geleistet. Aber gewöhnlich muß diese Hilfe erst angefordert werden. Vorher ist der Ersthelfer als ausgebildeter Laie als Erster am Ort des Geschehens und soll Maßnahmen ergreifen, um akute Gefahren für Leben und Gesundheit abzuwenden. Ohne sofortige Erste-Hilfe-Leistung durch den Ersthelfer sinken die Überlebenschancen dramatisch: Bereits bei drei bis 4 Minuten ohne Atmung bzw. Kreislauf unter 50 % nach sechs bis sieben Minuten besteht kaum noch eine Rettungschance.

Darum ist der präventive Ansatz, eine ausreichende Anzahl von Ersthelfern nicht nur in Betrieben vorzuhalten und für deren regelmäßige Fortbildung zu sorgen, besonders wichtig. Nur so kann eine flächendeckende und fachgerechte Versorgung mit qualifizierten Ersthelfern sichergestellt werden.

Ich frage die Verwaltung und bitte um eine schriftliche Stellungnahme:

1. Wer bildet Ersthelfer aus?
2. Wie hoch ist die Anzahl der qualifizierten Ersthelfer und wie hat sich deren Anzahl in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?
3. Mit welchem Ergebnis kontrolliert die Verwaltung in Betrieben mit über 20 Beschäftigten die Einhaltung der entsprechenden Vorschriften, nach denen dort ein Ersthelfer anwesend sein muß?

Carsten Klein
Stadtrat

